

(Aus dem physiologischen Institut der deutschen Universität in Prag und dem physiologischen Laboratorium der landwirtschaftlichen Abteilung der Prager Deutschen Technischen Hochschule in Tetschen-Liebwerd.)

Egozentrische Lokalisation

I. Mitteilung

Optische egozentrische Richtungslokalisation

Von

M. H. FISCHER und A. E. KORNMÜLLER

Mit 25 Abbildungen im Text

I. Einleitung

Alle unsere räumlichen Wahrnehmungen werden auf das eigene Ich bezogen oder, wie J. v. KRIES sagt: „bei all' unserem räumlichen Wahrnehmen ist die Vorstellung unseres eigenen Körpers mitbeteiligt.“ Darin liegt das Wesen dessen, was man als „egozentrische Lokalisation“ bezeichnet. Auch jene Lokalisation, welche die Anordnung der Sehdinge untereinander (relativ zum Kernpunkte nach E. HERING) bedeutet, die „relative Lokalisation“, hat eine egozentrische Wurzel.

Der relativen Lokalisation hatte E. HERING die „absolute Lokalisation“ gegenübergestellt. Erst G. E. MÜLLER¹ hat davon die egozentrische Lokalisation abgegrenzt und im heutigen Sinne schärfer formuliert. Die absolute Lokalisation bleibt für die Wahrnehmung absoluter Lageverhältnisse vorbehalten. Diese zweckmäßige Scheidung der Begriffe wird heute im allgemeinen an-

¹ G. E. MÜLLER, *Z. Psychol. Erg.-Bd.* **9**, 1917.